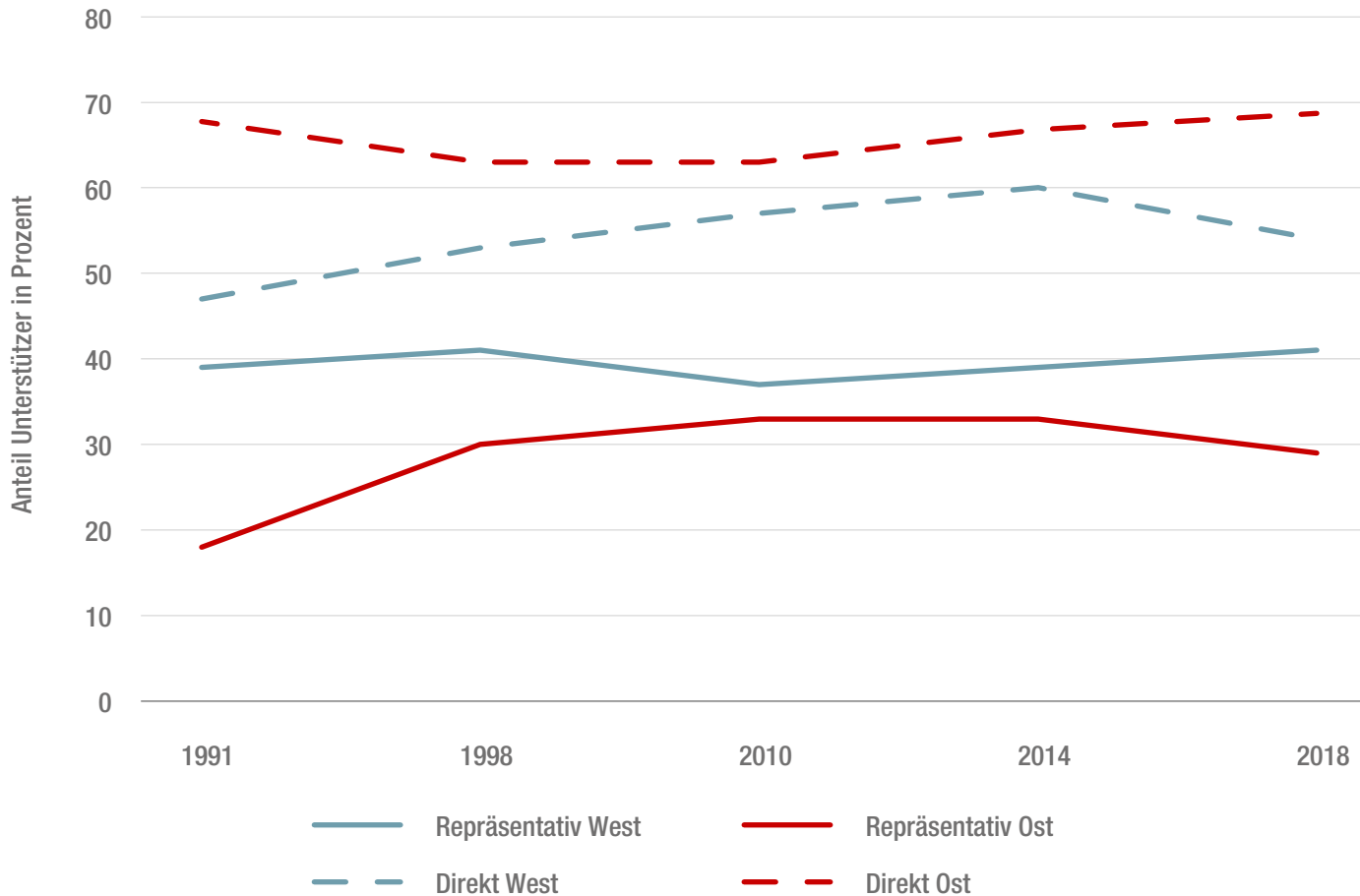




Repräsentative und direkte Demokratie

Präferenz für eine direkte gegenüber einer repräsentativen Demokratie in West- und Ostdeutschland, 1991-2018.



Fragen und Antwortvorgaben:

„Nun lese ich Ihnen zwei verschiedene Auffassungen über die Demokratie vor. Bitte sagen Sie mir, welcher dieser Aussagen Sie eher zustimmen: Ich bin (eher) für eine repräsentative Demokratie, also dafür, dass das Volk das Parlament wählt und dann das Parlament die politischen Entscheidungen trifft und dafür auch die Verantwortung übernimmt. Ich bin (eher) für eine direkte Demokratie, also dafür dass möglichst viele Entscheidungen von den Bürgern direkt und für alle verbindlich in Volksabstimmungen getroffen werden.“

Quelle: Wilhelm. P. Bürklin u. a., 2001: "Zwei Gesichter der Demokratie: Repräsentative versus ‚direkte‘ Demokratie“, in: Hans Dieter Klingemann und Max Kaase (Hrsg.), Wahlen und Wähler. Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 1998 (Wiesbaden: Westdeutscher Verlag), 529-551, 534 (1991 und 1998); Citizens and Representatives in France and Germany (2010); gewichtete Daten. ZSH-Projekte (2014 und 2018) gewichtete Daten.

Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de; Bundeszentrale für politische Bildung, 2020, www.bpb.de